

Leseprobe

Joey öffnete stöhnend die Augen. Das grelle weiße Licht blendete ihn und er hatte keine Ahnung, wo er sich befand. Sein Kopf fühlte sich an, als wollte er zerbrechen, und in seinem Rücken pochte es. Er stöhnte leise auf und wollte sich zur Seite drehen, doch die Schläuche an seinen Armen hinderten ihn. Er blickte sich um. Er befand sich in einem Krankenhauszimmer, neben ihm piepste ein Gerät und auf dem Sessel links von ihm schlief Viola mit Stephanie auf dem Schoß. Was war passiert? Joey erinnerte sich daran, dass sie Danny gesucht hatten und dass Felsbrocken sein Geheimversteck begraben hatten. Ihm fiel wieder der stechende Schmerz in seinem Rücken ein. Er war wohl kurz darauf ohnmächtig geworden.

Viola streckte sich und öffnete die Augen. „Joey, du bist wach!“, flüsterte sie überrascht. Vorsichtig erhob sie sich und legte Stephanie zurück in den großen Sessel. Dann setzte sie sich neben Joey ans Krankenhausbett. „Was ist passiert? Wie lange habe ich geschlafen?“, fragte Joey krächzend. Seine Stimme fühlte sich belegt an. „Zwei Tage. Du hast ganz schön was abbekommen, aber die Ärzte meinen, du wirst wieder“, erklärte Viola ihm und drückte seine Hand.

„Was ist mit Kate und Danny? Geht es ihnen gut? Danny sagte, er wäre verletzt...“

„Es geht ihnen gut“, unterbrach Viola ihn lächelnd. „Dank dir. Danny hat sich den Knöchel angebrochen, aber das wird wieder. Kate ist mit ein paar Prellungen davongekommen.“

„Das ist gut. Das ist sehr gut.“ Joey schloss für einen Moment die Augen, um den gleißenden Licht zu entkommen. „Sie war die ganze Zeit da, weißt du? Sie ist nur kurz mit Danny in der Untersuchung. Der Arzt wollte sich seinen Knöchel nochmal anschauen.“

„Ehrlich? Sie war da?“, murmelte Joey. „Ja, und weißt du was. Du bist ein richtiger Held jetzt! Alle reden über dich. Selbst Sarah hat etwas Nettes über dich gesagt, aber vermutlich war sie nur betrunken“, fügte Viola hinzu. „Halten sie mich etwa nicht mehr für dumm und einfältig?“

„Doch, ich glaube schon. Jetzt halten sie dich halt für einen dummen und einfältigen Helden“, erwiderte Viola kichernd. „Ich hole jetzt Kate okay? Sie will dich sicher sehen.“ Viola küsste Joey auf die Wange. „Sei lieb zu ihr“, flüsterte sie ihm noch ins Ohr. „Ich möchte nicht, dass sie doch noch auf die Idee kommt, irgendwann wegzuziehen.“